

Qualität ist nie ein Zufall !

Damit die Förderung unserer Schülerinnen und Schüler im Sinne der Qualitätsdefinition nicht irgendwie zufällig gelingt, sondern planvoll zielgerichtet und individuell gestaltet werden kann, haben wir den Blick auf die zurückliegende Arbeit gerichtet und zusammengetragen, was mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler hilfreich war.

Das Ergebnis ist eine baukastenartige Sammlung von Handlungsalternativen die aus der Praxis stammen. Wir haben sie sortiert und Verknüpfungen aufgezeigt, wo sie uns sinnvoll erscheinen. Die Darstellung hat die Form eines Organigramms. Damit wird das Konzept flexibel und für die Zukunft anpassungsfähig.

Sie ist immer das Ergebnis von ehrlichem Bemühen, intelligentem Vorgehen und fachmännischer Ausführung.

Sie ist die weise Auswahl aus vielen Alternativen!

Unser „Förder-Baukasten“ besteht aus drei Säulen, den Förderschwerpunkten. Diese Förderschwerpunkte sind untereinander vielfach verknüpft. So gelingt z.B. ein Bewerbungsgespräch nur dann, wenn die soziale und emotionale Entwicklung und der Umgang mit Sprache eine respektvolle Kommunikation ermöglicht.

Förderschwerpunkt A: Soziale und emotionale Entwicklung

Die Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung ist ein wesentlicher Schwerpunkt schulischer Alltagsarbeit. Wir gehen davon aus, dass unsere Schülerinnen und Schüler nur dann erfolgreich und eigenverantwortlich lernen können, wenn die Sozialkompetenzen angemessen entwickelt sind. Unangemessenes Verhalten erzeugt Unterrichtsstörungen, die den Lernprozess der Lerngruppen erheben.

Förderschwerpunkt B : Umgang mit Sprache

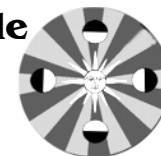
Wir haben den Begriff der „Sprachförderung“ erweitert zum Förderbereich >Umgang mit Sprache<, denn: *„Sprache hilft, uns selbst und andere zu verstehen und das, was unsere Welt ausmacht, zu ergründen, zu benennen und zu gestalten.“* ¹⁾

1) Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Förderschwerpunkt C: Vertiefte Berufswahlorientierung

Berufswahlförderung findet an unserer Schule auf verschiedenen Ebenen statt: Von der allgemeinen Information in den Lerngruppen bis zur individuellen Beratung und Betreuung durch die Schule und Netzwerkpartner. Unser Ziel ist es, keinen Schüler auf dem Weg in die Berufswelt oder der schulischen Weiterbildung allein zu lassen.

Förderkonzept individuelle Förderung



Förderschwerpunkt A:
Soziale und emotionale Entwicklung

Förderschwerpunkt B:
Umgang mit Sprache

Förderschwerpunkt C:
Vertiefte Berufswahlorientierung

Handlungsmöglichkeiten zur individuellen Förderung

Regeln und Vereinbarungen.

Handlungskonzept:
Konfrontative Pädag.

Leitbild / Selbstverständnis d. Schule

Schulordnung / Schulvertrag

Prävention

5/6

7/8

9/10

Programm „Coolnes-Training“

Sozialkompetenztraining (z.B. INI)

WPU Soziale Kompetenzen

Beratung d. Polizei Bezirksdienst

Beratung i.d. Schule

Klassenleitung

Erziehungsberech.

Schulsozialarbeit

Schulleitung

Instrument:

Checkliste
zur Einschätzung der
Kindeswohlgefährdung gem.
§ 8a SGB VIII

Bei erhöhtem Förderbedarf:
Kooperationspartner

FD 52 Soziale Dienste

Beratungsstelle Caritas (EB)

Medizin. Dienst: Amtsarzt

FD 32 Sicherheit u. Ordnung

Polizei

Verstärktes erzieherisches
Einwirken

Erziehungs-
maßnahmen

Reflexion d. Verhaltens
Trainingsraum
Wiedergutmachung

Ordnungsmaßn. § 53 Schulg. :

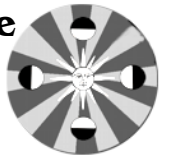
- schriftlicher Verweis
- Ausschluss v. Unterricht
- Androhung. Verweis v.d. Schule
- Verweis v.d. Schule

Bußgeldverfahren entspr.:

§ 42 Schulges. Und §§ 66- 75 Verwal-
tungsvollstreckungsgesetz NRW

Die Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung ist ein wesentlicher Schwerpunkt schulischer Alltagsarbeit. Wir gehen davon aus, dass unsere Schülerinnen und Schüler nur dann erfolgreich und eigenverantwortlich lernen können, wenn die Sozialkompetenzen angemessen entwickelt sind. Unangemessenes Verhalten erzeugt Unterrichtsstörungen, die den Lernprozess der Lerngruppen erheblich erschweren können. Das Konzept gibt eine Übersicht über erprobte Handlungsmöglichkeiten.

Förderkonzept individuelle Förderung



Förderschwerpunkt A:
Soziale und emotionale Entwicklung

Förderschwerpunkt B:
Umgang mit Sprache

Förderschwerpunkt C:
Vertiefte Berufswahlorientierung

Vermittlung von Soft Skills

als menschliche Eigenschaften und Fähigkeiten, die für das Erlernen eines Berufs auf (Kollegen und Kunden bezogen) nötig oder förderlich sind.

Disziplin
Umgangsformen
Höflichkeit
Freundlichkeit
Motivation
Selbständigkeit
Teamfähigkeit
Zuverlässigkeit
Sprachliche Kompetenz

Maßnahmen zur individuellen Förderung

Ziel: Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Jahrgangstufe 9 in der Lage sein, sich für einen Beruf und /oder weiterführenden Ausbildungsweg zu entscheiden!

Lockbuch / Arbeitsmappe / Portfolio, BO-Büro Jahrgang 8—10 :

Jahrgang 8
Berufswahlorientierung als ergänz. Unterrichtsfach

- „Girls Day“ u. „Neue Wege für Jungs“
- Bewerbungsschreiben u. Lebenslauf
- Wünsche formulieren**
Berufsfelder kennen lernen
- 2 Werkstatttage**
Partner: Agentur f. Arbeit, INI
- Schülerbetriebspraktikum:**
Vorbereitungen: z.B. Termine klären, Praktikumsstelle suchen

Jahrgang 9

- Berufsberatung** Agentur f. Arbeit
- Werkstatttage** bei der „INI“
- ZdI-Kurse:** Technik/Naturwissensch.
- Ganztags-AG:** Berufsfelder erkunden
Praktika in den INI-Werkstätten
- Besuch des **BBZ** und **BIZ**
- Bewerbungsschreiben** u. Lebenslauf vertiefen u. aktualisieren
- Schülerbetriebspraktikum** 3 Wochen
- „Betriebe im Netz“** Internetrecherche
Telefon- u. Kommunikationstraining
- „Berufstart“** Bewerbungstraining
(AOK, Barmer, VOBA, Stadtpark u.a.)

Individuelle Einzelfallbetreuung durch Partner

„Was ich kann und was ich will!“

Jahrgang 10

- Schülerbetriebspraktikum** 3 Wochen bzw.:
- Eitenberatung durch Berufskolleg
- Einzelberatung: Agentur f. Arbeit
- Infotage beim Berufskolleg
- Betriebserkundungen in Kleingruppen
- Berufsspezifische Schlüsselqualifikationen vertiefen
- Analyse von Stellenangeboten
- Bewerbung, Lebenslauf,** Vorstellungsgespräch vertiefen u. aktualisieren

Berufseinsteigsbegleiter
(Modellprojekt Agent. f. Arbeit)
Träger: INI-Lippstadt

Ziel:
soziale und berufliche Integration besonders benachteiligter Jugendlicher durch langfr. Begleitung über die Schulentl. hin-

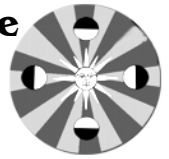
BORK
Berufsorientierungsklasse 10

Ziel:
Höhere Vermittlungschancen für Jugendliche, die sich besonders bewährt haben durch Langzeit-Praktikum in Partnerbetrieb.

Ergänzende Angebote (Beispiele) :

- Personalmesse „warm-up“ in Soest
- Beruf und Politik: Landtagsbesuch
- Exkursion „DASA“ Dortmund
- Berufsinformations-Börse (Lippstadt)
- Berufsbildungstag (Lippe-Berufskolleg)
- Wochenend- / Ferienpraktika

Förderkonzept individuelle Förderung



Förderschwerpunkt A:
Soziale und emotionale Entwicklung

Förderschwerpunkt B:
Umgang mit Sprache

Förderschwerpunkt C:
Vertiefte Berufswahlorientierung

Maßnahmen zur individuellen Förderung

ZIELE: „Lehrerinnen und Lehrer haben die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache zu fördern“ (www.Bildungsportal.NRW)

Lesen: Verbesserung des
- sinnentnehmenden Lesens
- Textverständnisses

Lesetraining
Texte strukturieren
Inhalte zusammenfassen u.
wiedergeben.

Reflexion über Sprache:
Erkennen von:
Satzstruktur / Grammatik / Syntax

Einüben von Satzstrukturen

Sprechen:
- verständliche Artikulation
- freier Vortrag
- sachgerechte Wortwahl

Individuelle Beratung
Gelegenheit für
Präsentationen schaffen

Rechtschreibung:
Beachtung der
Rechtschreibregeln

Selbstständige Fehleranalyse,
kooperatives Korrigieren

Methodentraining: (Siehe Methodenfahrplan)

Ergänzende, lerngruppenübergreifende Maßnahmen

im erweiterter Ganztags:
erweitertes Verständnis von
Sprachkompetenzförderung

Sozialkompetenztraining
AG Theater- u. Event
AG Schülerzeitung
AG Filmprojekt
AG PC-Führerschein
AG 10-Finger-schreiben

Förderung i.d. Orientierungsstufe

Angebote d. erweitert. Ganztags
durch Lehrkräfte entspr. Stundentafel
Angebote d. Fördervereins
Mitarbeit a.d. Entwickl. eines
städtischen Sprachförderkon-
zeptes.

Extern Unterstützungsan-
gebote

VHS Sprachkurse
Jugendmigrationsdienst
(AWO) bei Schülern ohne
Deutschkenntnis.

Sprachförderung im Fachunterricht

„Die Förderung der deutschen Sprache ist Aufgabe
des Unterrichts in allen Fächern“ (APO- SI §6, Abs. 5)

Aufgaben der Lehrerin / des Lehrers:

- Gesprächsanlässe schaffen, in denen SchülerInnen sprachliche Richtigkeit gezielt üben können.
- auf Fehler aufmerksam machen und korrigieren.
- regelmäßig Rückmeldungen über Leistungen in der deutschen Sprache geben.